

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
15 (1889)**

3.12.1889 (No. 283)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1089574](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1089574)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: ...-Prinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No 283.

Dienstag, den 3. Dezember 1889.

15. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. Dez. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Ueber die Ankunft Sr. Maj. des Kaisers in Breslau meldet die „Schl. Ztg.“: Pünktlich um 6 Uhr ließ der aus fünf Personenwagen und zwei Gepäckwagen bestehende kaiserliche Sonderzug in die Halle ein. Se. Majestät, in der Uniform des Leib-Kürassier-Regiments Großherzogin (Schlesische) Nr. 1, verließ den Wagen, reichte dem allein zum Empfange anwesenden Polizei-Präsidenten Frhrn. v. Uslar-Gleichen die Hand und begab sich dann mit seinem Gefolge nach dem auf der Rampe haltenden offenen Hofwagen; neben Allerhöchstdemselben nahm der Flügeladjutant Major v. Zikewitz Platz. Als der Wagen sich, berittene Schutzeleute voraus, in raschem Trab in Bewegung setzte, brach die den Bahnhofspfad Kopf an Kopf stehende Menge in brausende Hurrahrufe aus, welche sich den ganzen Weg entlang bis zum Schlosse fortsetzten und dort noch eine Stunde später nicht völlig verstummt waren. Auf 7 Uhr war das Offizierkorps des Leib-Kürassier-Regiments in kleiner Uniform zur Audienz befohlen. Seine Majestät begrüßte jeden Einzelnen von den Offizieren und sprach noch längere Zeit mit dem Offizierkorps sehr huldvoll, wobei er der Hoffnung Ausdruck gab, dasselbe bald wieder begrüßen zu können. Zu dem Diner im künigl. Schlosse waren, wie das „W. T. B.“ meldet, die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden und der Fürstbischof Dr. Kopp geladen. Se. Maj. der Kaiser saß zwischen dem Oberpräsidenten v. Seydewitz und dem kommand. General des VI. Armeekorps, General der Artillerie v. Levinski I. Sr. Majestät gegenüber saß der Fürstbischof Dr. Kopp. Die Tafelmusik stellte das Grenadier-Regiment König Wilhelm II. Den Oberbürgermeister Friedensburg zeichnete der Kaiser durch eine längere Ansprache aus und gab dabei der Freude über den patriotischen Empfang seitens der Bevölkerung Ausdruck. Nach der Tafel fand Cercle und Abends vor dem kgl. Schlosse ein von sämtlichen Musikkorps der Garnison ausgeführter Zapfenstreich statt. Bei der Abfahrt Sr. Majestät nach Ohlau, welche heute früh 8 Uhr erfolgte, hatte sich am Bahnhofe eine große Menschenmenge versammelt, welche den Kaiser jubelnd begrüßte. In Ohlau hatten sich zum Empfange Sr. Majestät Graf York v. Wartenburg, der Landrath v. Puttkamer, sowie der Kommandeur des Husaren-Regiments v. Schill und Oberst-Lieutenant Müller auf dem Bahnhofe eingefunden. Se. Majestät wurde von der zahlreich versammelten Menge enthusiastisch bewillkommen. Das Wetter war prächtig. Um 4 1/2 Uhr kehrte der Kaiser nach Breslau zurück, um von dort aus um 7 Uhr die Heimreise nach Berlin anzutreten.

Der Kaiser traf mit seiner Begleitung Sonntag früh 1 Uhr 20 Min. wohlbehalten aus Breslau wieder auf der Wildparkstation ein, von wo derselbe sich sofort zu Wagen nach dem Neuen Palais begab. Im Laufe des Vormittags arbeitete der Monarch zunächst allein und konferierte dann später mit dem Oberstallmeister v. Nauch, dem Staatsminister v. Boetticher und dem Baurath Ballot. Nachmittags beabsichtigte der Kaiser, die Kommandeure der Leibregimenter bzw. der Leibkompagnien zu empfangen, um, wie regelmäßig am Ersten eines jeden Monats, aus deren Händen die Militär-Monatsrapporte entgegenzunehmen.

Der Kaiser hat folgendes Schreiben an den General-Feldmarschall Graf Moltke gerichtet: „Mein lieber General-Feldmarschall! Fünfzig Tage sind verflossen seit dem Tage, an welchem Mein in Gott ruhender Urgroßvater Ihnen für Ihr rühmliches Verhalten in der Türkei den Orden pour le mérite verlieh. In wie gutem Andenken der Name des scharfblickenden und thätigen Generalfeldmarschalls von 1839 noch jetzt an dem Schauplatze seines ersten kriegerischen Wirkens steht, davon habe Ich Mich bei Meinem jüngsten Aufenthalt in dem fernen, an Interessanten

reichen Lande zu Meiner Freude persönlich überzeugen können. Ueber heute lassen Sie Mich vor Allem und immer aufs Neue der unsterblichen Verdienste gedenken, die es Ihnen seit jener Zeit um Ihr Vaterland zu erwerben vergönnt war. Den äußeren Ehren, mittelst deren Ihre Könige der Dankbarkeit für Ihre ruhmvollen Thaten Ausdruck gegeben haben, vermag Ich kaum eine neue Anerkennung hinzuzufügen. Und doch liegt es Mir am Herzen, den heutigen seltenen Gedentag nicht ohne eine solche vorübergehende zu lassen. In diesem Sinne verleihe Ich Ihnen beifolgend die Krone zu dem vor 50 Jahren erworbenen Ehrenzeichen und zwar, als Beweis Meiner besonderen Zuneigung, in Brillanten. Mit Mir hofft die Armee und das Vaterland, daß Sie sich der neu verdienten Auszeichnung, so Gott will, noch lange in der bisherigen Frische und Mütigkeit erfreuen mögen. Ples, den 29. Nov. 1889. Ihr in tiefer Dankbarkeit treu ergebener König Wilhelm.

Die Kaiserin kam heute mit ihrer nächsten Umgebung von Potsdam nach Berlin, verweilte bis Mittags im Schlosse und kehrte darauf um 1 Uhr Nachmittags wiederum nach dem Neuen Palais zurück. Gestern Nachmittag startete die Kaiserin dem Herzoge Ernst Günther von Schleswig-Holstein einen Besuch in Potsdam ab.

Der „Köln. Ztg.“ zufolge reiste Graf Herbert Bismarck auf einige Tage nach Friedrichsruh.

Ueber die Vorlage, betr. einen Reichszuschuß für eine Dampferlinie von Hamburg nach Ostafrika, wird der „Nat.-Ztg.“ berichtet, daß der Entwurf in den nächsten Tagen Gegenstand der Beratung der Ausschüsse des Bundesraths sein und in der nächsten Plenarsitzung am künftigen Donnerstag zur Erledigung kommen wird.

Der Antrag des Komitees zur Niederlegung der Schloßfreiheit, wonach die Kommune Berlin die Erhaltung und Ausschmückung des durch Niederreißung des Häuserkomplexes entstehenden Platzes übernimmt, nahm der Magistrat mit einer Stimme Mehrheit an.

Dresden, 29. Nov. Der Kaiser hat dem sächsischen Kriegsminister v. Fabricius als besondere Auszeichnung seine Marmorbüste verliehen.

Frankfurt a. M., 30. Nov. Eine zahlreiche Versammlung von Industriellen, Technikern, Finanziers und Gelehrten genehmigte das Projekt der Abhaltung einer internationalen elektrotechnischen Ausstellung vom Juni bis Oktober 1890 auf dem Terrain vor dem Hauptbahnhof, welches die Kgl. Eisenbahnverwaltung bereitwillig zur Verfügung stellte.

Ausland.

Wien, 1. Dez. Der Pionier-Oberstlieutenant Predragovic konstruirte ein neues, dem männlicher-Gewehr ähnliches Repetiergewehr, das bedeutend einfacher als das männlicher-Gewehr sein soll. Das Gewehr wurde von der italienischen Regierung zur Prüfung angenommen. Vorläufig werden 1000 Gewehre dieses neuen Modells angefertigt.

Brüssel, 29. Nov. Der Stadtrath beschloß, Stanley bei seiner demnächstigen Anwesenheit in Brüssel eine Ehrenmanifestation zu veranstalten.

Paris, 29. Nov. Wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, ordnete die provisorische Regierung die Schließung sämtlicher jesuitischer Ordenshäuser an. Dom Pedro soll schwer krank sein.

Rom, 29. Nov. Der Großherzog von Sachsen-Weimar besuchte heute den Papst.

Rom, 2. Dez. Dem „Esercito“ zufolge wird demnächst eine Kreditforderung von 17 Millionen Lire für den Bau einer großen Pulverfabrik zur Erzeugung von rauchlosem Pulver für Gewehrpatronen in der italienischen Deputiertenkammer eingebracht werden.

Messina, 30. Nov. Die Kaiserin Friedrich begab sich heute

Nachmittag 1 Uhr in Begleitung des Kommandanten des Dampfers „Surprise“ nach Taormina, um die dortigen Alterthümer zu besichtigen. Die Rückkehr ist auf Abends 7 Uhr 20 Minuten festgesetzt, worauf die Weiterfahrt stattfindet.

Petersburg, 30. Nov. Das Gesetz, betreffend die Bildung zweier leichten Batterien bei der 24. Artillerie-Brigade mit dem Stabsquartier in Helsingfors, ist nunmehr publizirt worden.

Petersburg, 30. Nov. Es ist nunmehr das Gesetz vollzogen worden, welches die Städteordnung der Baltischen Gouvernements dahin abändert, daß den Literaten das Wahlrecht entzogen und die russische Sprache statt der deutschen als Geschäftssprache eingeführt wird. — Die hiesigen Zeitungen bringen aus Anlaß des heutigen 60. Geburtstages Anton Rubinstein's, der an diesem Tage zugleich das Jubiläum seiner 50jährigen künstlerischen Thätigkeit begeht, sympathische Festartikel.

Newyork, 29. Nov. Ein Telegramm aus Rio de Janeiro meldet, Frankreich habe die Republik der Vereinigten Staaten von Brasilien anerkannt.

Newyork, 28. Nov. Aus Rio de Janeiro wird gemeldet: In den letzten Tagen fanden wiederholt blutige Zusammenstöße zwischen den Monarchisten und den Republikanern statt.

Sanct Vincent, 30. Nov. Der Kaiser Dom Pedro ist mit Familie auf dem „Magao“ wohlbehalten hier eingetroffen.

Marine.

Wilhelmshaven, 2. Dezember. S. M. Torpedoboot „S 42“, Kommandant Lieutenant zur See Schodt, ist, von Kiel kommend, in der Nacht vom 30. November zum 1. d. Mts. im hiesigen Hafen eingelaufen, um hier abzurufen und außer Dienst zu stellen. — Kapitän-Lieutenant Hermann ist zum Antritt seines Kommandos als 1. Offizier S. M. Kreuzerfregatte „Alexandria“ über Brindisi nach Sydney abgereist. — Kapitän-Lieutenant Capelle hat sich nach Ablauf seines Urlaubs nach Venedig zurückbegeben.

Stabsarzt Dr. Koch hat sich zur Theilnahme an dem Schiffermusterschiffe im Besitze der 6. Infanterie-Brigade nach Stolp in Pommern begeben. — Assistenzarzt 2. Klasse Dr. Bovenhardt ist zum Antritt seines Kommandos als Schiffarzt S. M. Stationsfahrzeug „Korela“ nach Konstantinopel abgereist. — Kapitän-Lieutenant v. Möller hat einen achtwöchigen Urlaub nach Büdaberg, Unter-Lieutenant zur See Kühne einen Urlaub bis zum 1. Januar 1890 nach Kibitz und Assistenzarzt 2. Klasse Schwabs einen 45tägigen Urlaub nach Wittstock und Hirschberg angetreten.

Der Dampfer „Lulu Bohlen“ mit den Abübungs-Kommandos „Habicht“ etc. hat gestern Dover passiert und wird voraussichtlich heute Abend hier eintreffen. — Durch Verfüzung des Ober-Kommandos der Marine vom 29. v. Mts. ist der Kapitän-Lieutenant Schülz als Führer der 4. Kompagnie der II. Matrosendivision kommandirt.

S. M. Kreuzerfregatte „Carola“, Kommandant Korvetten-Kapitän Valette, ist am 29. November ex. in Bombay eingetroffen.

Kiel, 30. Nov. Der Panzer „Baben“ kehrte gestern Nachmittag von See zurück und ging heute Morgen nach Danzig in See. — Für die nächsten Schiffermusterschiffe ist der Marine-Oberstabsarzt 2. Klasse Dr. Diehl und der Marine-Stabsarzt Prinz der 33. Infanterie-Brigade und der Oberstabsarzt 2. Klasse Sander der 36. Infanterie-Brigade durch Verfüzung des Ober-Kommandos der Marine zugetheilt worden. — Die Weihnachtsferien an der Marine-Akademie und -Schule, sowie der Deck-offizierschule sind auf die Zeit vom 22. Dez. ex. bis 5. Januar 1890 festgesetzt.

London, 25. Nov. Am Sonnabend wurde ein neues See-ungethüm, das Panzerschiff „Blake“, von Stapel gelassen; es soll, wie die „Frankf. Ztg.“ schreibt, das größte Schiff sein und 22 Knoten machen können. Das „soll“ in Bezug auf die Fahrleistungswindigkeit ist so ganz ungerechtfertigt nicht, wenn man die Berichte über die jüngst abgehaltenen Fahrproben in der englischen Marine glauben schenken darf. Innerhalb drei Wochen haben sieben neue Panzerschiffe ihre Probefahrten abgelegt und in allen haben die Dampfessel den Dienst verjagt, wenn es galt, unter

Die Erbin von Wallersbrunn.

Originalroman von Marie Romany.

(Fortsetzung.)

„Paolo“, sagte er dann in einem Tone, der berechnet war, die Schwärmerie des jungen Idealisten auf eine praktische Seite zu lehren, „ich schätze die Gesinnung des Mannes, der im Vertrauen auf die Kraft seines Verdienstes spricht. Aber die Welt, wie sie vor uns liegt, ist auch in anderem Licht zu betrachten. Man kann sich, ohne seinem Charakter etwas schuldig zu bleiben, das Leben heterer gestalten, wenn das pekuniäre Verhältniß uns die Erlaubniß dazu giebt.“

„Und was fehlt uns?“ fragte Paolo, sich erregend. „Mein Gehalt hat bis jetzt in gutem Maße hergegeben, was für die Bedürfnisse einer Bürgerfamilie wünschenswerth ist.“

„Cäcilia hat niemals eine Ahnung gehabt, daß sie einem freibergerlichen Hause entstamme“, fügte Paolo in begütigendem Tone bei, „und die Einfachheit, in der sie erzogen wurde, hat ihr keinen Blick in Verhältnisse gestattet, für welche sie als Zögling des Fintelhauzes nicht bestimmt zu sein schien. Sie erreichte das höchste Ziel ihrer Wünsche in dem Gehalt, welches ihr meine Wünsche und meine Liebe bereitet. Warum sie in Verhältnissen drängen, nach deren Befiß das junge Wesen keine Sehnsucht hat? Cäcilia hat nicht die Erziehung bekommen, um die Rolle einer hochgeborenen Dame im großen Leben zu spielen, und mein Wunsch ist es gewiß nicht, daß sie über die Schranken meiner eigenen Stellung hinaustritt. Lassen wir daher die Verhältnisse, wie sie liegen. Es war bis jetzt meine höchste Glückseligkeit, für meine Familie zu arbeiten, um Alles, was nöthig ist, zu erringen, weil die ungetheilteste Liebe und Verehrung nur mir allein, dem Gatten und Vater, gilt.“

Paolo hatte sich in eine gewisse Erregtheit hineingesprochen,

als er zu Ende ging, und es schien, als habe der Freiherr, der ihn fest beobachtete, den Schluß seiner Worte im richtigen Sinne verstanden. Er preßte die Lippen fest aufeinander und starrte vor sich.

„Cäcilia gehört Ihnen“, sagte er mit einer gewissen Nieder-geschlagenheit, „und ich habe nicht die Berechtigung, eine Verfügung zu treffen. Cäcilia ist glücklich.“

Paolo nickte.

„Und doch würde es mir für alle Zeiten eine Kränkung sein, nicht in irgend einer Weise zum Wohlfelnden meines Kindes beigetragen zu haben. Sie aber, auf Grund der Verlassenheit meiner Tochter während ihrer Kindheit, weisen ein Erbe, auf das Cäcilia sogar ein gesetzliches Recht haben würde, von sich. Sie überdenken nicht die Kränkung, die für mich in Ihrer Weigerung liegt.“

„Papa!“ rief Paolo.

„Nun?“

„Es kann nicht mein Wille sein, Ihrem Gefühl Cäcilia gegenüber zu nahe zu treten, ich verehrte und schätze die Liebe des Vaters, die ihren Segen über das Haupt seines Kindes ergießt.“

„Und werfen den Segen von sich?“

Paolo sah ein paar Minuten lang mit leuchtendem Auge den Freiherrn an.

„Betrachten wir das Verhältniß, wie es liegt“, sagte er darauf mit einer Stimme, die wie eine Bitte um Erhöhung seiner Worte klang. „Es ist gewiß meine Absicht, Ihnen nach jeder Richtung hin die Ehrerbietung zu zollen, die mir Ihnen, als meinem Schwiegervater, gegenüber geziemt. Aber auch meine Lage gebietet. Würde ich selbst von hoher Geburt sein und Cäcilia als die Tochter des Freiherrn von Erlenburg geheirathet

haben, so wäre die Annahme der Wittgilt Zwang der Sitte und des väterlichen Willens gewesen, ich würde als natürlich angesehen haben, daß der Reichthum, an welchen die Tochter des Freiherrn von Erlenburg gewöhnt war, ihr auch für die Folge gegeben wird. Cäcilia wäre im Luxus, für das Leben in vornehmen Zirkeln erzogen gewesen, sie würde es nicht anders gewußt haben, als daß an der Seite ihres Gatten ein gleiches Loos ihrer warte, mit der Berechtigung an ein solches Leben gleiche sich die Annahme der Wittgilt aus. Nun aber hat das Schicksal anders verfügt. Die Erziehung, welche Cäcilia im Fintelhauze zu Theil geworden, hat sie auf den Weg der Arbeit und der schlichten bürgerlichen Thätigkeit geführt. Nicht allein, daß ihr jede Kenntniß des vornehmen und reichen Lebens so fremd ist, daß sie die Berichte über den Luxus und die noblen Launen der hohen Welt nur wie Märchenerzählungen anhört. Cäcilia — ich bin dessen sicher — würde sich unglücklich fühlen, würde ihr das Feld ihrer häuslichen Beschäftigungen, die schlichte Umgebung, mit der sie vertraut ist, genommen sein. Cäcilia kennt nichts, als ihr stilles, häusliches Glück, die Liebe zu ihrem Gatten, die Pflege ihres Kindes, stufenmäßiges Aufstreben unserer simplen Verhältnisse machen für ihr Herz den Himmel aus. Und mich doch noch hinzuzufügen, daß mein eigener Wunsch, selbst Schöpfer eines bescheidenen Wohlstandes zu sein, sich mit dem Ideal meines jungen Weibes verbindet.“

„Ich muß noch betonen“, fuhr Paolo fort, „daß auch ich einstmals arm war, daß die Glückseligkeit, die ich uns geschaffen habe, sich auf meine handwerksmäßige Arbeit begründet, daß ich ein Paradies in dem Gedanken sehe, mit Cäcilia in Liebe vereint, Hand in Hand mit ihr einen geringen Reichthum erworben zu haben, dessen Segen sich auf unsere Kinder forterbt.“

(Fortsetzung folgt.)

vollen Druck zu fahren. Es hat sich herausgestellt, daß die bezüglich der Fahrgeschwindigkeit gemachten Berechnungen völlig irrig waren. In einigen Fällen gaben die Dampfmaschinen mehrere hundert Pfund mehr Pferdekraft ab, als abgemacht war, aber die festgesetzte Schnelligkeit wurde nicht erzielt. Der Hauptmangel liegt in der fehlerhaften Konstruktion der Schiffe, deren Bug viel zu stumpf ist, um einen hohen Grad von Schnelligkeit zu ermöglichen. Auch über das neue Schiff „Blate“, das 1891 feierlich sein soll, werden große Bedenken laut; nicht sowohl der Armierung wegen, welche keine Kiesenkanonen von dem bisher beliebten 67 Tonnen Kaliber, sondern bloß kleinere Geschütze enthalten wird, aber das Schiff soll für die Mannschaften ein womöglich schlimmeres Quartier abgeben, als die anderen Ungethüme.

V o k a l e s.

* **Wilhelmshaven**, 2. Dez. Dem Hilfsbeamten des Kgl. Landrathsamtes Grafen v. Lütichau ist ein stägiger Urlaub nach Berlin bewilligt worden.

h Wilhelmshaven, 2. Dez. Einen beachtenswerthen Merstein in der fortschreitenden Entwicklung unserer Stadt bildet zweifellos ohne die gestern erfolgte Eröffnung des Omnibusbetriebes seitens der hiesigen Omnibus-Gesellschaft. Wie schon erwähnt, laufen vorläufig drei Wagen und zwar in einer Rundfahrt, die vom Bahnhof ausgeht und dort endet. (Mit Rücksicht auf den ungemein starken Verkehr an der Kreuzung der Böker- und Königstraße wäre der Platz vor der Post vielleicht geeigneter gewesen, aber die Gesellschaft hat wohl schließlich in Hinsicht auf den zu garantierenden Anschluß an die Bahnzüge sich für den Bahnhof als Endpunkt entschieden. Man kann sich auch hiermit bescheiden; ob freilich die Rentabilität dieselbe sein wird, ist zum Mindesten fraglich.) Nach den bisherigen Anordnungen sollen die Wagen in Pausen von 30-40 Minuten von früh 7 bis Abends 11 Uhr mit steter Berücksichtigung der Bahnanschlüsse laufen, und zwar soll der eine Wagen ausschließlich die Tour nach Bant, die beiden anderen die nach Heppens und zwar in der Weise machen, daß Nr. II über Königstr., Koonstr., Schwimmbrücke, Neuestr., Bismarckstr., Bökerstraße, Marktstr., Königstr., Bahnhof, Nr. III in umgekehrter Richtung fahren soll. Es würde also z. B. den Bewohnern der Bismarckstraße alle halbe Stunde möglich sein, für 10 Pf. binnen kurzer Zeit auch bei schlechtestem Wetter nach dem Bahnhof oder nach der Kronprinzstr., Koonstr. u. s. w. zu gelangen. Diefelben Vorteile, wie die Bewohner der Bismarckstr., genießen natürlich umgekehrt auch die der Koonstr. und ihrer Querstraßen, die Einwohner von Bant u. s. w. Sehr erwünscht, man möchte fast sagen unentbehrlich, werden die eleganten und bequemen Omnibusse mit der Bahn hier eintreffenden Reisenden sein. Um diesen entgegenzukommen, wäre es erforderlich, daß auf der Außenseite der Wagen in großer deutlicher Schrift das Ziel ihrer Tour angegeben würde, z. B. „Nach Bant“, oder „Bahnhof-Koonstraße-Schwimmbrücke-Bismarckstraße-Bahnhof“, oder „Bahnhof-Bismarckstraße-Schwimmbrücke-Koonstraße-Bahnhof“. Will man diese lange Titanei vermeiden, so gebe man den einzelnen Wagen bei Tage verschiedenfarbige Schilder, bei Abend entsprechende Laternen. Das Publikum wird sich leicht an diese Farben gewöhnen und auch die Reisenden werden sich schnell zurechtfinden. Die Benutzung der Wagen war gestern eine außerordentlich starke und wir wollen nur ausdrücklich wünschen, daß es immer so bleiben möge.

* **Wilhelmshaven**, 2. Dez. Die von der Kaiserl. Werft aufgestellte Erhöhung der Lohnsätze für Schiffbauer-Vorarbeiter und Schiffbauer ist durch Verfügung des Reichs-Marine-Ministers genehmigt worden. Diese neuen Lohnsätze sind wie folgt festgesetzt: Schiffbauer-Vorarbeiter auf 0,43 Mk. pro Std., Schiffbauer 1 Kl. 0,40 Mk., 2. Kl. 0,376 Mk., 3. Kl. 0,356 Mk., 4. Kl. 0,335 Mk., 5. Kl. 0,315 Mk., 6. Kl. 0,295 Mk., 7. Kl. 0,275 Mk., 8. Kl. 0,254 Mk. Dieselben treten mit Beginn der nächsten Lohnperiode (vom 1. Dezbr. 1889) in Kraft und erfolgt die Einreichung der Schiffbauer in die angeführten Klassen durch den Schiffbau-Direktor.

* **Wilhelmshaven**, 2. Dez. Die diesjährige Weihnachts-Ausstellung in der Burg Hohenzollern wurde gestern Nachmittag vor ausverkauftem Hause eröffnet. Die Kunstleistungen hoben sich von denen früherer Jahre recht vorteilhaft ab. Von ganz besonderer Kunstfertigkeit und Ausdauer zeugten die Evolutionen der Bravour- und Kunst-Turnerin Ugo Lavaine am schwebenden Trapez, sowie die des Herrn Derrington auf dem Telegraphendraht und auf dem Nabe; es dürfte letztere Produktion besonders auf dem Eintritte eine große Zugkraft auf das hiesige Publikum ausüben. Sehr gefielen die illusionistischen Experimente des Herrn Franzos Roberto, sowie die phänomenalen Körperverdrückungen des Herrn Sprunfeld, während der Mimiker Leonhardy durch die naturgetreue Darstellung bekannter Größen nicht endenwollenden Applaus erntete. Auch die musikalischen und gesanglichen Leistungen des Herrn Goswin, sowie der Herren Gebr. Raug und der Duettistinnen Geschn. Lavado und Zil. Bombé sind dem Rahmen angepaßt. Die reiche Abwechslung im Programm läßt auch an den folgenden Abenden viel Amüsement erwarten.

* **Wilhelmshaven**, 2. Dez. Ende gut, Alles gut! So darf man auch von der gestrigen Schlussvorstellung des Theater-Ensembles aus Arnstadt sagen. Wenn man der ersten Aufführung der Saison das Prädikat „befriedigend“ zuerkennen mußte, so dürfte man die letzte anstandslos als „gut“ bezeichnen; und hiermit ist von selbst das Urtheil über die gesammte abgelaufene Spielzeit gegeben. Mosef und Kneifel waren ihr A und O und drückten ihr das charakteristische Gepräge — Pflege des besseren Lustspiels — auf. Wenn Schauspiel und Pöffe nur wenig berücksichtigt wurden, so liegt das an mancherlei Verhältnissen, denen eine unrichtige Direktion Rechnung tragen muß. Und unrichtig war die Leitung des Herrn Direktor de Nolte, das muß ihm der Reid lassen. Neben der verhältnismäßig großen Anzahl von Novitäten wurden Gastspiele des Zwergetheaters, Ballet, lebende Bilder u. s. w. geboten, so daß es an Abwechslung wirklich nicht gefehlt hat. Aber weniger die Menge, als die Beschaffenheit der Darstellungen übten eine große Anziehungskraft auf das Publikum aus. Man soll erst wieder in Städten von 15000 Einwohnern eine Gesellschaft finden, die über so tüchtige Kräfte verfügt, wie Herr Dir. de Nolte. Daß die Darsteller auch nur Menschen sind und deshalb auch an menschlichen Fehlern leiden, wird jeder Einseitige berücksichtigen. Im Ganzen dürfte man aber mit den Leistungen des Ensembles wie der Einzeldarsteller zufrieden sein. Fleiß, ernstes Streben und richtige Auffassung waren selten, bei Einzelnen niemals zu vermissen. Wir bedauern aufrichtig den frühen Schluß der Saison und geben uns der angenehmen Hoffnung hin, Herrn Direktor de Nolte an der Spitze seiner Gesellschaft im nächsten Herbst wieder in unserer Mitte begrüßen zu dürfen. — Was die gestrige Abschiedsvorstellung („Dampffah“) anlangt, so bestätigte dieselbe in vollem Umfange das oben Gesagte. Jedes einzelne Mitglied war rüchlich bemüht, beim Scheiden von hier den besten Eindruck zu hinterlassen — und dies Bemühen dürfte wohl kaum ohne Erfolg geblieben sein. Das zahlreich erschienene Publikum bezeugte denn auch seine Anhänglichkeit und Dankbarkeit durch anhaltenden Beifall nach den Aktzählungen, und namentlich nach Schluß des Stückes. Jede einzelne Darbietung zu besprechen, fehlt uns heute der Raum, es genüge deshalb, nur auf einzelne, mit besonderem Beifall aufgenommene Momente hinzuweisen. Hierzu gehört in erster Linie das sehr nett von Frau Woffido

vorgetragenene Liebeslied — componirt von Hrn. Kapellmeister Freund — und die Schlussszene, in der Herr Streiter (Börnecke) zum Spämann wider Willen wurde. Der unbeabsichtigte Verlust des Hochhorans war von so zwergerlicher Wirkung, daß stürmische Lachsalben immer von Neuem das Haus durchbrauten und sich sogar bis auf die Bühne fortplanzten. Als nun gar Herr Streiter, mit köhmem Griff die Situation auffassend, sich der verlorenen Nase als Betheuerungsmittel bediente, wollte die Heiterkeit gar kein Ende nehmen. So verließen denn Publikum und Darsteller höchst vergnügt das Haus.

* **Wilhelmshaven**, 2. Dez. Heute Morgen in aller Frühe hat uns die Theater-Gesellschaft des Herrn de Nolte verlassen, um morgen in Heide und später in Ipho in Holstein eine längere Reihe von Vorstellungen zu geben. Während ihres Aufenthalts hier selbst hat die Gesellschaft in 9 Wochen, vom 29. Sept. bis 1. Dez., zur Aufführung gebracht: 1. Salontrotter. — 2. Die wilde Jagd. — 3. Ein Abenteuer Ludwig Deorientis und Ein glücklicher Familienvater. — 4. Dithello. — 5. Das Milchmädchen von Schöneberg. — 6. Der Compagnon. — 7. Die relegirten Studenten. — 8. Alchembrödel. — 9. Preziosa. — 10. Flotte Burche und Müller und Müller. — 11. Madame Bonivard und Der dritte Kopf. — 12. Der Bibliothekar. — 13. Der verschwundene Prinz und Die schöne Ungarin. — 14. Madame Bonivard. 15. Ich heirathe meine Tochter und Er muß aufs Land. — 16. Das letzte Wort. — 17. Das letzte Wort. — 18. Steffen Langer. — 19. Prinzessin Marzipan und Gebrüder Bod. — 20. O diese Männer. — 21. Unsere Frauen. — 22. Der Weg zum Herzen. — 23. Professor Kint. — 24. Der Küster in tausend Hengsten. Dann lebende Bilder. — 25. Die Kanon. — 26. Kanonensutter, dann Ballet. — 27. Die Unglücklichen Im Wartesaal I. Klasse. Hohe Gäste. Dann Ballet. — 28. Der Viehhändler aus Oberösterreich. Dann lebende Bilder. — 29. Der Schatz. — 30. Professor Kint. — 31. Mein Leopold. — 32. Alchembrödel. Der Pfarrer von Kirchfeld. — 33. Der Präsident. Dann Gastspiel der Zwerge. — 34. Die Schulreiterin. Dann Gastspiel der Zwerge. — 35. Das Schwert des Damolles. Dann Gastspiel der Zwerge. — 36. Haus Lonei. — 37. Dampffah. Die unterrichtigen Stücke bedeuten die allerneuesten Novitäten.

* **Wilhelmshaven**, 2. Dez. Wenn das gefrige Parl-Konzert der Marinekapelle das weniger gut besucht war, als seine Vorgänger, so lag das wohl ausschließlich daran, daß die Weihnachtsausstellung gestern im Saale der Burg Hohenzollern eröffnet wurde. Im Konzert wurde wie immer flott gespielt.

* **Wilhelmshaven**, 30. Novbr. Die gestern an dieser Stelle veröffentlichte Mittheilung, betr. Sammlung von Beiträgen für die deutsche Schule zu Apia, ist auf fruchtbaren Boden gefallen. Der Besitzer der Viktoria-Halle, Herr Krüger, hat sich bereit erklärt, sein Billard, das zu den besten in Wilhelmshaven zählt, vom Montag ab eine Woche hindurch für oben erwähnte Sammlung zur Verfügung zu stellen, so daß also sämtliche Billardgelder dieser Woche dem Schulbau in Apia zu gute kommen. Hoffentlich wird dies uneigennützig Vorgehen nicht vereinzelt bleiben.

* **Wilhelmshaven**, 2. Dez. Der hiesige Techniker-Verein beging am vorgestrigen Abend in seinem Vereinslokale „Hof von Oldenburg“ die Feier seines 5-jährigen Bestehens im Kreise werther Gäste durch eine solenne Kneipe verbunden mit hübschen Auführungen.

Wilhelmshaven, 2. Dezbr. Die Ziehung der 3. Klasse 181. Königlich preussischen Klassen-Lotterie wird am 9. Dezember d. J., Morgens 8 Uhr, im Ziehungsloose des Lotterie-Gebäudes ihren Anfang nehmen. Die Erneuerungsloose, sowie die Freiloose zu dieser Klasse sind nach den §§ 5, 6 und 13 des Lotterieleplanes, unter Vorlegung der bezüglichen Lose aus der 2. Klasse, bis zum 5. Dezember d. J., Abends 6 Uhr, bei Verlust des Anrechts einzulösen.

Bant, 2. Dez. Herr Kaufmann Menken in Kopperhorn theilt uns mit, daß er sich ebenfalls nicht zu der sozialdemokratischen Partei bekenne.

Heppens, 30. Nov. Der hiesige Krieger- und Kampfgemeinschaften-verein veranstaltet am Sonntag, den 8. Dezember, im Lokale des Herrn Schachtjen einen theatraleschen Abend, dessen Reinertrag zum Besten einer Weihnachtsbescherung für die Kinder der Mitglieder bestimmt ist.

* **Heppens**, 2. Dez. Der Gesangverein „Blühauf“ hatte gestern Abend in Sachjens Lokale eine theatralesche Abendunterhaltung veranstaltet, die sich einer durchaus beifälligen Aufnahme seitens der zahlreich erschienenen Zuschauer zu erfreuen hatte.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Sanderbusch, 2. Dez. Seit 1. Dezember d. J. ab ist einer Bekanntmachung der Eisenbahn-Direktion gemäß eine Veränderung in den Dienstzeiten der Eisenbahn-Drehbrücken hier und in Mariensiel eingetreten. Dieselben sind regelmäßig geschlossen, mithin für die Schiffsahrt nicht passierbar: 1. in Sanderbusch von 7 Uhr 50 Min. Morgens bis 10 Uhr 30 Min. Vorm., von 11 Uhr 30 Min. Vorm. bis 5 Uhr 25 Min. Nachm., von 6 Uhr 25 Min. Abends bis 8 Uhr 45 Min. Abends und von 9 Uhr 25 Min. Abends bis 8 Uhr 55 Min. Morgens. 2. in Mariensiel von 8 Uhr 20 5 Min. bis 10 Uhr 30 Min. Vorm., von 11 Uhr 20 Min. Vorm. bis 2 Uhr 10 Min. Nachm., von 3 Uhr 10 Min. Nachm. bis 6 Uhr 5 Min. Abends, von 6 Uhr 50 Min. Abends bis 8 Uhr 30 Min. Abends und von 9 Uhr 40 Min. Abends bis 7 Uhr 5 Min. Morgens.

Oldenburg, 29. Nov. Seitens des Stadtraths ist eine Reorganisation der hiesigen Oberrealschule angeregt, bei welcher es sich um die Aufhebung und demnach um ein Zurückgehen des jetzigen neunjährigen Kurses der Schule auf den früheren siebenjährigen handeln würde. Die Schulkommission hat sich in einem ausführlichen Bericht gegen eine solche Reorganisation, die der Schule einen wesentlichen Theil ihrer Berechtigungen nehmen würde, ausgesprochen, besonders auch, weil das großherzogliche Staatsministerium für die nächste Finanzperiode einen höheren staatlichen Zuschuß für die Schule in Aussicht gestellt.

Oldenburg, 2. Dez. Vor einigen Tagen ist in einem hiesigen Geschäft eine fast werthlose Medaille, auf der einen Seite das Bildniß des Kaisers Wilhelm II., auf der andern eine Krone und darunter die Worte: „Regierungsantritt 15. Juni 1888“ tragend, statt eines 20-Markstückes verausgabt worden. Der That verdächtig sind ein Mann und eine Frau, angeblich aus Zwischenahn oder Umgegend. Die Verdächtigen haben in dem betr. Geschäft ein Bett gekauft und dasselbe in einem Sack transportirt.

Lehe, 30. Nov. Am gestrigen Abend fand im Bremer'schen Hotel ein Konzert des hiesigen Lehrer-Gesangvereins, des Gesangvereins „Germania“ und der „Leher Liedertafel“ unter Mitwirkung bewährter Solisten und der gesammten Kapelle der hier garnisonirenden Kaiserlichen III. Matrosen-Artillerie-Abtheilung statt, dessen Reinertrag dem für Lehe und Bremerhaven vor einigen Jahren ins Leben gerufenen Verein zur Förderung des Volkswohles bestimmt ist. Das Konzert war gut besucht und wurde vorzüglich durchgeführt.

Bremen, 30. Nov. Ein stattlicher Rumbau wird hier Oftern nächsten Jahres seine Pforten öffnen, dem Publikum ein Kunstwerk zu zeigen, welches für Bremen einzig dasthet und gelegentlich der nächstjährigen Ausstellung in dem Rahmen der übrigen Ver-

anstaltungen den Fremdenzufluß fördern und unserer Stadt zur Zier gereichen dürfte. Es handelt sich um den Bau eines Panoramamas, in welchem die Einfahrt in den Hafen von Newyork auf dem Norddeutschen-Lloyd-Dampfer „Lahn“ zur Darstellung gelangen soll. Der Hauptbildhauer des Werkes ist Hans Peterjen, dem bereits eine Reihe von Panoramen ihr Entstehen verdanken (so u. A. das der deutschen Colonien, Kamerun in Berlin) und der als Zeichner für die „Leipziger Illustrierte Zeitung“ in Kamerun und den benachbarten deutschen Besitzungen selbst einige Zeit zugebracht hat. Seine Mitarbeiter sind die Maler Helgreve, der sich durch seine Dioramen von Sansibar auf der Berliner Jubiläumsausstellung einen Namen gemacht hat, und Bock, der sich gleichfalls eines guten Rufes in der Welt der Künstler erfreut.

Hannover, 29. Nov. Es sind für das Stadtgebiet 4 elektrische Straßenbahnen projekirt, die außerhalb der Stadt mit Dampftrieb zu den nächsten Dörfern weitergeführt werden sollen. Die Bahnen haben zunächst den Zweck, den Landbewohnern den Weg zur Markthalle zu erleichtern.

* **Hildesheim**, 1. Dez. Gestern feierte Geh. Sanitätsrath Dr. Snell sein 50jähriges Doktorjubiläum.

V e r m i s c h t e s.

Berlin, 29. Nov. Bei den auf freier Wildbahn im Revier des Grafen Grafen Philipp zu Eulenburg-Liebenberg, Mark Brandenburg, abgehaltenen Jagden am 25. und 26. Nov. erlegte S. Majestät der Kaiser u. A. einen Kelter im Gewicht von 360 Pfund (aufgebrochen 290 Pfund). Die Höhe des Kellers betrug 1,05 Meter, die Länge 1,93 Meter.

— Die Kaiserin will sich im Berliner Schlosse mehrere Gemächer vollkommen in orientalischem Styl einrichten. Namhafte Ankäufe für diesen Zweck sind bereits während der letzten Reise gemacht.

London, 28. Nov. Aus Mysore von heute wird gemeldet: Prinz Albert Viktor von Wales gereist, als er in der Nähe von Mysore dem Fesseln der am vorhergehenden Tage in eine Umzäunung getriebenen wilden Elephanten zusah, durch einen auf ihn losstürzenden Elephanten in Lebensgefahr. Der Oberst Sanderson beseitigte dieselbe durch sein persönliches Eingreifen und seine Geistesgegenwart und ermöglichte dem Prinzen, eine zur Besichtigung der Elephantenjagd errichtete und ihn schützende Tribüne zu erreichen.

Augsburg, 30. Nov. Der Nachts 1 Uhr hier fällige Münchener Postzug stieß bei der Einfahrt infolge unrichtiger Weichenstellung auf einen leeren Zug. Reisende sind nicht beschädigt, dagegen 2 Eisenbahnbeamte verletzt worden. Das fahrende Material hat starken Schaden erlitten.

Newyork, 28. Nov. Durch die heute in Boston ausgetrochene Feuersbrunst wurden die Geschäftsräume von 200 Großfirmen und 100 Agenturen auswärtiger Häuser, sowie ungeheure Vorräthe von allerhand Waaren eingeeicht. Die abgebrannten Gebäude waren die größten und schönsten im Geschäftsviertel Boston's. Obwohl sie alle als massiv und feuerfest galten, brannten sie doch in kürzester Zeit nieder. Das Globe-theater ist ebenfalls niedergebrannt. Der Gesamtschaden wird auf 8 Mill. Dollars veranschlagt. Drei Feuerwehrlente werden vermisst, viele sind durch Einsturz von Mauern schwer verletzt worden. Der Brand ist angeblich durch einen elektrischen Draht verursacht worden. Die Flammen wurden schließlich von 100 Spritzen und dem eingetretenen heftigen Regen bewältigt.

Newyork, 29. Nov. Betreffs des Unterganges der Stettiner Bark „Germania“ legt der Seemann der Behauptung, daß Kapitän Windhorst betrunken gewesen sei, den stärksten Widerspruch entgegen; dagegen habe sich Windhorst in der Seehöhe geirrt. Niemand habe geahnt, daß man sich, als das Unglück geschah, so nahe der Küste befand. Das Schiff soll außerdem kaum festlich gewesen sein. Bisher sind 6 Leichen ange schwommen. — Die Feuersbrunst in Boston entstand nachweislich in Folge Schabhaftigkeit der elektrischen Leitung.

— Einer der fürchterlichsten Crimthalfälle, welche jemals die Justiz beschäftigt haben, ist gegenwärtig vor dem Groß-Beckerefer Gerichtshofe anhängig; es ist nämlich gegen nicht weniger als 80 Personen aus dem serbischen Dorfe Melence die Anklage wegen Giftmordes erhoben worden. Es handelt sich hier um Frauen, die ihre Gatten durch Gift aus dem Wege geräumt haben. Das Gift erhielten diese mordsüchtigen Frauen von zwei alten Weibern, die einen schwunghaften Handel mit diesen Angewandten betrieben, und zwar hielten sich dieselben eine ganze Auswahl von Giften, eine förmliche Apotheke, und hatten es im Laufe der Jahre, indem sie sich das Gift gut bezahlen ließen, zu ansehnlichem Vermögen gebracht. Diese zwei entsetzlichen Kreaturen, Sofia Jovanovits und Anna Minity, sind der irdischen Gerechtigkeit entrückt worden, da sie in der Untersuchungsstube gestorben sind. Das verbrecherische Treiben erstreckt sich auf Jahre hinaus, und die Untersuchung mußte, da ein Beweis über eine gewisse Zeitgrenze hinaus nicht herstellbar ist, eingeschränkt werden. Die Behörde begnügte sich mit der Exhumirung von 18 Leichen, obwohl die Zahl der gemordeten Ehegatten mit 80 angenommen wird. Die Entbedung des Verbrechens wurde durch eine gewisse Draga Kuku herbeigeführt, welche die Stellung einer sogenannten „Dorfschönen“ einnahm, ihren Gatten vergiftete, aber, von Reue geoltort, ein Geständniß ablegte.

— (Elen der Sec.) Die russische Gesellschaft zur Hilfeleistung auf dem Wasser, welche seit ihrem Bestehen an verschiedenen Punkten des russischen Reiches gegen 900 Rettungstationen, Leuchtfeuer, Zufluchtsstätten für Schiffbrüchige u. s. w. gegründet, hat nach langen und wiederholten Verjuchen beschlossen, bei ihren sämtlichen Kreuzerbooten, Meeres- und Süßwasserstationen den Gebrauch des Delez zur Stillung hohen Seganges einzuführen. Sie hat die Verwaltungen der Rettungsbezirke bereits mit entsprechender Weisung versehen.

L i t t e r a r i s c h e s.

— Für 1890 verendet gegenwärtig die Liebig's Kompagnie einen **Gaushaltungskalender** an die Konsumenten ihres altbewährten und beliebten Fleisch-Extrates. Das hübsch ausgestattete Büchlein bringt außer einem Notiz-Kalender für jede Woche ein Festtagsmenü, zusammengestellt von der rühmlichst bekannten Frau Luise Gosenord, der Bearbeiterin des „Praktischen Kochbuchs“ von Henriette Davidis. Die Menüs werden sicherlich der Hausfrau eine angenehme Hilfe bei Familienfestlichkeiten und Gesellschaften sein.

„In der Feierabendzeit“. (In der Feierabendzeit.) Ein plattdeutsch Gedichtesbuch von Friedrich Freundthal. Verlag von Gerhard Stalling in Oldenburg. ca. 200 Seiten. Preis broschirt M. 1,40, eleg. gebunden M. 2,40. — Wie wir in der hochdeutschen Literatur die Hochfluth neuer Bändererscheinungen alljährlich steigen sehen, so ist auch die Zeit der neuen Plattschreibungen in plattdeutscher Sprache von Jahr zu Jahr im Zunehmen begriffen. Selbstverständlich befindet sich unter den vielen Neuerungen viel Spüren und wenigen Schriftstellern gelangt es, in die Bahnen einzukunten, die Kl. Groß und Fritz Reuter, die Begründer der neueren plattdeutschen Literatur, vorzeichneten. Einer dieser wenigen — in seiner Art natürlich — scheint uns der Verfasser des vorliegenden Buches zu sein. Nicht nur allein beherzigt er das plattdeutsche Idiom in meisterhafter Weise, sondern er bietet auch in den kürzeren und längeren Erzählungen und Schwänken, welche die Sammlung enthält, eine solche Fülle von Humor und drohiger Schilderung, daß gewiß Niemand, der sich die Mühe nimmt, das Büchlein zu lesen, dasselbe unbefriedigt aus der Hand legen wird, vorausgesetzt, daß er nicht auf den gegenwärtigen Standpunkt steht, wie wir viele, die wir meinen, daß mit Reuter die plattdeutsche Literatur völlig abgeschlossen sei. Wir können das äußerst billige, vom Verleger sehr geschmackvoll

ausgestattete Buch jedem Freunde plattdeutscher Litteratur mit gutem Gewissen zur Anschaffung empfehlen.

beide zu Bant; der Tischler Kut zu Bant und S. H. Büchmann zu Oldenburg. Gefunden: ein Sohn des Malers Klotter todtgeboren; Sohn des Arbeiters Peters 2 Monate alt; die Ehefrau Peters, geb. Gerdes, 34 Jahre alt.

Meteorologische Beobachtungen
des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Zeit	Wind	Windgeschw.	Wolken	Temperatur	Baromet.	Feuchtigkeit	Sichtb.	Morgens		Abends	
								Therm.	Barom.	Therm.	Barom.
Nov. 29.	SW	1.8	—	7.5	757.7	84	1.2	7.5	757.7	84	1.2
Nov. 29.	SW	0.8	—	7.5	757.2	84	1.2	7.5	757.2	84	1.2
Nov. 30.	SW	0.7	—	7.4	754.6	84	1.2	7.4	754.6	84	1.2
Nov. 30.	SW	1.0	—	7.4	754.4	84	1.2	7.4	754.4	84	1.2
Nov. 30.	SW	0.5	—	7.7	757.7	84	1.2	7.7	757.7	84	1.2
Dec. 1.	SW	0.4	—	7.1	771.4	84	1.2	7.1	771.4	84	1.2

Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Bant
vom 16. bis 30. November 1889.

Gebo ren: ein Sohn dem Malermeister Hinrichs, Mauer Baier, Schumacher Hofmeister, Schumacher Melchers, Schmidt Rohmann, Tischler Brüder, Arbeiter Pauls. Eine Tochter dem Schiffbauer Zimmermann, Former Matthees, Zimmermann Peters, Maler Robbers, Althändler Krüger, Schlosser Rehnzow. **Ku gelob ten:** Torpedo-Oberbootsmannmaat Blegner zu Wilhelmshaven und L. B. Hodorff zu Bant; Maschinenbauer Doppeltus zu Bant und L. E. Naujot zu Bielefeld; Wachtmeistermaat Verche zu Wilhelmshaven und L. D. L. Apel zu Bant; Seiler Otto zu Bant und G. M. Jonken zu Leer; Arbeiter Bobl und A. G. L. Dudden, beide zu Bant; Vorarbeiter Perlon zu Bant und J. M. Steen zu Schortens. **Ehes chließ ungen:** Der Buchbinder Michael und M. G. Sauer hier, beide zu Bant; der Arbeiter Sonnenberg, Wittmer und J. K. Cafens,

Briefkasten.

Nach Oldenburg. Sehr kurze und sachliche Notiz erwünscht

Verschleimungen, wie sie oft am Morgen nach geistigen Getränken wahrgenommen werden, finden durch den Gebrauch der **FAY's ächten Söbener Mineral-Pastillen**, gewonnen aus den Salzen der zur Kur gebrauchten berühmten Gemeinde-Quellen No. III. und XVIII., die denkbar leichteste und gründlichste Bekämpfung. Erhältlich in allen Apotheken und Drogeriehandlungen à 85 Pf. die Schachtel.

3000 Mark

habe ich auf sofort gegen gute Hypothek zu belegen. Wilhelmshaven, den 2. Dezbr. 1889.

Meinardus,
Dom-Inspektor.

Verkauf.

Für betreffende Rechnung sollen am **Montag, den 9. und Dienstag, d. 10. Dez. d. J.,** jedesmal **Nachmittags 2 Uhr anfangend,** im Saale des Gastwirths **Tiesler** zu Neuende:

Eine große Parthie Herren- und Knaben-Anzüge, Damen- u. Mädchen-Regenmäntel, eine Parthie Wintermäntel, Kleiderzeuge in Wolle und Halbwole, ca. 1000 Meter wollene Warps, Cattune, Hemdenzeuge, Leinen und Halbleinen, 30 Dbd. Damen- und Mädchenchürzen, viele wollene Sachen, als: Kapotten, Kopf- und Taillentücher, nur neue, moderne Sachen, Schawls, Damenwesten und Handschuhe, Unterziehezeuge in Wolle und Halbwole, Hemden, Kittel und Bloufen und was mehr da sein wird, mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkauft werden.

Neuende, den 30. November 1889.

S. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.

Die den Erben resp. Erbsorben des Arbeiters **Johann Hansen Hüftmann** zu **Witters** gehörige daselbst belegene große

Häuslingsstelle

mit großem Garten und einem **so gen. Anhang** wird am **Freitag, d. 13. Dezbr., Vorm. 11 Uhr,**

im Gerichtsstokale des Amtsgerichts Neve, Abthl. III, zum dritten Male zum Verkauf aufgesetzt.

Bei irgend hinfänglichem Gebote wird seitens der Comvoconten der Zuschlag erteilt.

Sengwarden.
Wilh. Meiners,
Auktionator.

Zu vermieten

eine **Wohnung zu 300 M.**

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zum 1. Januar oder später eine **Unterwohnung zu vermieten**

bei **J. Schwes,** Bant, Ankerstraße.

Zu vermieten

eine schön möblierte **Offizierwohnung**

Roonstraße 15, 1 Tr.

Zu vermieten

eine möblierte Stube an 1 oder 2 **junge Leute.**

Wilh. Mbers, Altestraße 6.

1 oder 2 junge Leute

können Logis erhalten.

Kaiserstraße 9, 2 Tr. r.

Zu vermieten

zwei sehr möblierte Zimmer, einzeln oder **zusammen, à 30 M.**

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten

zum 1. Februar eine **Wohnung** mit allen Bequemlichkeiten, 5 Räume, für **300 Mark** Mittelstraße 4.

Zu vermieten

ein möbliertes Parterre-Zimmer mit **separat. Eingang.** Roonstraße 6.

Zu vermieten

eine möblierte **Stube.** Wilhelmstraße 5, 1 Tr.

Zu vermieten

eine Etage-Wohnung, bestehend aus **5 Stuben, Küche, Speise- u. Mädchenkammer,** zum 1. Januar oder später.

Eduard Busch.

Zu vermieten

eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, **2 Kammern** nebst Küche, Keller und Bodenraum, im Hause Kurzestraße 11 **auf sofort, ev. später.** Auskunft erteilt

Landt, Stadtschreiber a. D.

Empfehle mich zum Abschluß von **Lebens-, Unfall-, Militär-, Aussteuer-, Vieh-, Feuer- und Transport-Versicherungen,** und bringe mein Rechnungsführer-Gewerbe in gütige Erinnerung. Landwirthschaftliche Maschinen aller Art **besorge zu Originalpreisen,** ebenso Reolicepedes. **Weimar-Loose à 1 M.** (Porto 20 Pf.), **Zieh. 15.—17. I. M. S.-G.** 50 000 M. Werth. **Z. A. Suche** anzuleihen **3000 u. 6000 M.,** zu belegen **4000 u. 5000 M.**

Rechnungsführer **Reyer, Mundum.**

Ein Mädchen

sucht Beschäftigung im Waschen, **Reinmachen** und Ausbessern der Wäsche.

Näheres Dürrießenstraße 47, **Lothr.**

Gesucht

ein **Landgut** von 20 bis 80 **Grasen.** Off. werden an die **Exp. d. Bl.** erbeten.

Ein Diener

wird alsbald **gesucht.**

Wo, sagt die **Exp. d. Blattes.**

Ein jg. Mädchen

mit empfehlenden Zeugnissen sucht auf **sogleich Stellung** als Verkäuferin in einem **Geschäfte.**

Zu erfr. in der **Exp. ds. Bl.**

Gesucht

auf sofort ein tüchtiges **Mädchen** auf **Tagesstunden.**

Näheres in der **Exped. d. Bl.**

Verloren

vor etwa einer Woche ein **Taschenmesser** mit schwarzer Schale in Form eines **Schuhes.** Abzugeben gegen **Belohnung** in **Hempel's Hotel.**

Verloren

in der **Bismarckstraße** ein **goldenes** **Medaillon** mit **Kettchen.**

Der **Finder** wird dringend gebeten, dasselbe gegen **Belohnung** in der **Exp. d. Bl.** abzugeben.

Leere Oelbarrels

mit **Eisenreifen,** in bestem Zustande, werden **stabil** in jedem **Quantum,** event. auf **Abschluß** 1890, zu **höchstem** Preise gegen **sof. ortige** **Kasse** angekauft.

Genaue äußerste u. feste **Preisofferte** sub **R. E. 52** an die **Exp. d. Bl.**

Tafelbutter,

Postcolli Netto 9 Pfd. für **Mk. 9.—** franco, **Nachnahme,** empfiehlt

Friedr. Köster, Neve.

Vom 4. Dezember an

tägl. frische Milch.

G. Müller, Güterstraße 10.

Puppenstubenpapier

empfeilt in schönster Auswahl

Johann Focken, Roonstraße 5.

Krieger- und Kampfgenossen- Verein Seppens.

Am **Sonntag, d. 8. Dezember,** findet beim Vereinsfreund **Sachjen** ein

theatralischer Abend

statt, wozu **sämmtliche Mitglieder, Freunde** und **Gönner** des Vereins hiermit **freundschaftlich** eingeladen werden. **Entree** für **Mitglieder à Person 50 Pf.,** deren **Damen frei.** **Nichtmitglieder à Person 50 Pf.**

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. **Anfang 8 Uhr Abends.**

Das Comité.

NB. Zum **Abholen** der **Fahne** versammeln sich **sämmtliche Mitglieder** **präcise 6 1/4 Uhr** im **Vereinslokale.**

Orden und **Ehrenzeichen** sind **anzulegen.** **Der Vorstand.**

Kupferstiche, Photographien, Photogravuren, Stahlstiche, Licht- und Oeldruckbilder

liefern zu **sehr billigen Preisen**

Ernst Iburg, Roonstraße 75a.

Dreyer's Piano-Magazin in Oldenburg.

Für die **Weihnachtsfaison** bringe mein **Piano-Magazin** in **freundliche** **Erinnerung.** Ich habe die **Vertretung** für die **als bestens renommirten** **Fabriken** von:

Bechstein, Steinweg, Schiedmayer, Ibach, Kaps, Klems, Irmler, Biese, Schwegen, Franke, Rittmüller, Seyl &c.

Meine **geehrten** **Abnehmer** mache ich **besonders** darauf **aufmerksam,** daß ich **bei direkter** **Lieferung** aus **obigen** **Fabriken** wegen **Ersparniß** von **doppelten** **Frachten** und **Transportkosten** sowie **Politurkosten** und **Zinsverlust** um **5 pCt.** **billiger** als **von meinem** **Lager** **liefern.**

J. G. Dreyer.

OMNIBUS.

Um **allen** **Ansprüchen** des **Publikums** bezüglich der **Fahrzeiten,** des **Ausgangspunktes** und der **bei** den **Fahrten** zu **berührenden** **Straßen** u. s. w. **gerecht** werden zu **können,** bitten wir **etwaige** **Wünsche** an die **Omnibus-Gesellschaft,** z. **S.** des **Herrn** **Karl** **Griffel,** **Roonstraße 24** hiersebst, **gelangen** zu **lassen.**

Omnibus-Gesellschaft Wilhelmshaven.

Der Weihnachtsbazar

in **50-Pfg.-Artikeln** ist **eröffnet** und **bietet** eine **große** **Auswahl.**

50-Pfennig-Bazar **J. Bargebuhr,** **im** **Rothen Schloß.**

Münchener Bilderbogen

empfeilt **Johann Focken,** **Rothes Schloß, Roonstraße 5.**

Fr. Kapsen, Zander, Schellfische.

Butter, Fasanen

empfeilt **Ludw. Janssen,** **Rothes Schloß, Roonstraße 5.**

Sprechstunden für Augenkranke

in **Wilhelmshaven, Roonstraße 77** (Ecke der **Roonstraße**) am **Wittwoch, den 4. Dezember,** **Nachmittags** von **2 bis 5 Uhr.**

Dr. med. Karl Müller, **Augenarzt** aus **Oldenburg.**

Modellir-Bogen,

darunter **hübsche** **Lampenschirme** sind **neu** **eingetroffen.**

Johann Focken, **Rothes Schloß, Roonstraße 5.**

Victoria - Halle. Ausverkauf

von **heillem** und **dunklem** **Bier.**

Reichhaltiges **Büffet.**

Mittag- u. Abendbrod

im **Abonnement.**

J. Krüger.

J. Bargebuhr,

Kürschnermeister, **empfeilt**

in **großer** **Auswahl** zu **billigsten** **Preisen:**

Pelz-Muffen,

Pelz-Kragen,

Pelz-Boas,

Pelz-Manschetten,

Pelz-Barretts,

Pelz-Teppiche,

Pelz-Mützen,

Pelz-Fusstaschen,

Pelz-Garnituren,

Pelz-Besätze

aller **Art.**

Ich **übernehme** für **sämmtliche** **Waaren** **volle** **Garantie,** daher **mit** der **gewöhnlichen** **Fabrikwaare** **nicht** zu **vergleichen.**

Reparaturen werden **in** **meiner** **Werkstatt** **prompt** und **zu** **soliden** **Preisen** **ausgeführt.**

J. Bargebuhr, **Kürschnerstr.,** **im** **rothen** **Schloß.**

Jeden Morgen von 10 bis 12 Uhr

frische kräftige

Bouillon

bet **G. Maass,** **Bismarckstr. 16.**

Empfang soeben

den **so** **häufig** **nachgefragten**

Schneehasen-

Besatz

(6 Centim. breit) zu **Mark 1,10** wieder. **Zugleich** **empfehle** **mein** **großes** **Lager** **in**

schwarzen Pelzbesätzen.

Große **Auswahl**

Muffe

in **Pelz** **und** **Stoff.**

Große **Auswahl**

Herrn- u. Knaben-

Winter-Mützen.

N. J. Pels,

Güterstraße 12, **gegenüber** **der** **Kaiserlichen** **Werkst.**

Nr. 49

der **„Deutschen Reichs-Zeitung“** ist **angekommen** und **abzu-** **holen** in **der** **Expedition** **des** **Wilhelmshavener** **Tageblattes.**

Wilh. Banmann, Wilhelmshaven,

Gökerstraße 18, parterre und 1. Etage.

Verkaufs- und Versandthaus 1. Ranges für
Confection, Manufaktur-, Mode- und Seidenwaaren.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß am 20. November meine

Weihnachts-Ausstellung

resp. die Auslage der Niese und Noben knappen Maaßes

eröffnet wurde und ist dieselbe in allen Zweigen meines Geschäftes, besonders in

Kleiderstoffen, Confection und Buckskin zu Gelegenheitskäufen

bei thatsächlich ungewöhnlich billigen Preisen und größter Auswahl beachtenswerth.

Meinen werthen Abnehmern bietet sich hiermit die Gelegenheit, Gegenstände von gebiegenster Herstellung weit unter ihrem wirklichen Werthe zu kaufen. — Diese zu Festgeschenken besonders geeigneten Artikel sind von vornehmer, eleganter Herstellung, resp. Ausstattung und nur deshalb im Preise herabgesetzt, weil es mein Prinzip ist, am Schluß der Saison vollständig geräumt zu haben und mit Beginn der nächsten Saison rechtzeitig das Neueste und Gebiegsenste in reicher Auswahl bringen zu können.

Wilh. Baumann.

Der angehäuften Aufträge wegen muß ich momentan im Interesse einer prompten Bedienung und rechtzeitigen Lieferung Aufträge für mein Atelier zu Weihnachten oder sonstigen Gelegenheiten rechtzeitig erbitten, wenn irgend möglich 3—4 Wochen vorher; Trauer- und sonstige pressante Sachen werden innerhalb 24 Stunden geliefert.

Vom Sonntag, den 1., bis incl. Donnerstag, 5. Dezember,

— findet mein —

Inventur-Ausverkauf

statt. Besonders aufmerksam mache auf **Gardinen**, da ich diesen Artikel ganz aufgeben und daher zu jedem nur irgend annehmbaren Preise verkaufe, pr. Meter schon von 25 Pfg. an. Ferner eine Parthie vorjähriger

Kopfhüllen u. Wolltücher, Chenilletücher, Damenwesten, Unterröcke, Glace- u. Stoffhandschuhe, Küchenschürzen, Kinderschürzen, Kinderstrümpfen, pr. Paar schon von 10 Pfg. an.

Bunte Schürzenstoffe führe auch nicht weiter und verkaufe dieselben bedeutend unter Einkaufspreis.

Hochachtungsvoll

Louis Possiel.

Blooker's holländ. Cacao ist unbedingt der feinste.

Beweis:

Man lasse das ungesüßte Getränk ganz abkühlen und schmecke. Nur Blooker's Cacao hat dann noch den natürlichen Cacaogeschmack bewahrt, der bei den anderen bekanntesten Marken durch mangelhafte Fabrication verlorben und durch künstliches Aroma wieder herzustellen versucht wird. Dieses künstliche Aroma verunstaltet aber beim Aufbrühen. Kostet pro Fass 4 Pfennig. **Fabrikant J. & C. Blooker, Amsterdam.**

Hotel Burg Hohenzollern.
Weihnachts-Ausstellung 1889.

Heute Montag, sowie jeden Tag:
Brillant-Künstlervorstellung.

Sensationell! **Franzes Roberto**, Sensationell!
Musionist und Escamoteur. Nur Epoche machende, sowie sensat. Experimente.

Original! **Wer löst das Räthsel!** Original!
Vorführung der größten, neuesten, sensationellen Verwandlungswunder, ausgeführt von **Witz Etti** und **Eily Franzes**.

Auftreten sämtlicher Spezialitäten!
Kassa-Eröffnung 6 Uhr. Anfang des Concerts 7 Uhr.

Schlittschuhe

empfehlen in großer Auswahl äusserst billig

Eduard Buss,

Bismarckstraße 56a.



Wilhelmshav. Schützenverein.

Dienstag, den 3. Dezbr. cr.,
Abends 8 Uhr:

Monats-Verammlung

im Vereinslokal Hotel Prinz Heinrich.

Tages-Ordnung:

1. Erhebung der laufenden u. restirenden Beiträge.
2. Weihnachts-Vergnügen betreffend.
3. Besprechung über die im Januar u. März stattfindenden Kränzchen.
4. Schützenhaus betreffend.
5. Innere Vereins-Angelegenheiten.
6. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Verlobungs-Anzeige.

Auguste Haverkamp

Johann Woltje

Verlobte.

Weserdeich bei Verne. — Bant.



Mittwoch, den 4. Dezember c.,
Abends 8 1/2 Uhr:

General-Verammlung

im Part.

Tages-Ordnung:

- 1) Einführung der neu aufgenommenen Mitglieder,
- 2) Angelegenheit des Tambourcorps,
- 3) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Antoinette Brema

Ignatz Wawrocky

Verlobte.

Wilhelmshaven. Bremen.

Der heutigen Nummer ist ein Prospekt der großen Verkaufshäuser **J. Braun**, Hamburg, beigelegt, welcher sehr vortheilhafte Angebote für nützliche **Weihnachtsgeschenke** enthält.

Die Vermählung

unserer Tochter **Henriette Alsleben** mit Herrn Restaurateur **Fritz Lühring** in Frankfurt a. M. zeigen wir hiermit ergebenst an.

Wilhelmshaven, den 2. Dezbr. 1889.
Gottfr. Alsleben
und Frau.

Danksgiving.

Allen denen, die meinem Schwager, dem Tischler **Stünkel**, das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben, insbesondere seinen früheren Kollegen aus der Tischlerwerkstatt, sage ich hiemit meinen herzlichsten Dank.

Wilhelmshaven, den 2. Dezbr. 1889
Ww. **Lübben** nebst Angehörigen.

Danksgiving.

Allen denen, welche unserem sel. Vater und Großvater das letzte Geleit zur Ruhestätte gaben, sagen wir auch im Namen aller Verwandten unseren innigsten Dank.

Bant, den 1. Dezember 1889.
D. Stünkel
nebst Frau und Kindern.

Hierzu eine Beilage.

Stanley's und Emin's Briefe.

Durch die ausführlichen Briefe Stanley's und das kurze Antwortschreiben Emin Paschas, welche dieser Tage in London ange-

kommen lassen. Dabei fällt vor allen Dingen das höchst merkwürdige Zusammentreffen der Ankunft Stanley's und des großen Aufstandes der Leute Emin's auf, während letzterer im Laufe der

Wir kommen dabei auf einen zweiten Punkt: die in den Briefen Stanley's deutlich hervortretende Mißstimmung zwischen ihm und Emin. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß dieselbe zu-

Deutscher Reichstag.

Berlin, 29. Nov. Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung der Novelle zum Bankgesetze. Hierzu liegen 2 Anträge vor, der eine vom Graf Stolberg-Wernigerode, die Vorlage abzulehnen und den Reichskanzler um die Verstaatlichung der Reichs-

v. Hüne, die obere Dividendenlinie, von der ab die Aktionäre nur noch mit 1/4 am Rest des Ueberschusses theilnehmen, von 60 Ct. auf 5 pCt. herabzusetzen. Endlich beantragt Abg. Mooren eine Resolution, wonach es den Ansichten des Reichstags nicht entspricht, daß die Reichsbank bei Errichtung von Zweigstellen von den be-

Aus der Umgegend und der Provinz.

* Wittmund, 30. Nov. Mit dem 1. Dezember übernimmt Herr Post-Assistent Nolte die Leitung des hiesigen Postamtes.

Osabrück, 29. Nov. Die Budgetkommission scheidet die erste Rate für den Kasernenbau hieselbst.

Hannover, 29. Nov. Senator Dr. Schlager, ein bekanntes hervorragendes Mitglied der nationalliberalen Partei und lang-

Goslar, 29. Nov. Sozial-demokratische Flugblätter wurden gestern Abend spät in unserer Stadt verbreitet mit der Ueberschrift: „Arbeiter, Kollegen und Genossen Goslar's.“ Der Inhalt dieses

Rorderney, 28. Novbr. Die Gasbeleuchtung wird auch in Privathäusern immer mehr eingeführt; auch die Gasöfen trifft man schon verschiedentlich in Hotels und Wirtschaften. — Von

Vermischtes.

— An ärztlichen Bemühungen, das Leben des Königs Dom Louis von Portugal zu retten, hat es nicht gefehlt; sie waren, wie man weiß, vergeblich, aber keineswegs umsonst. Die Letzte

— Als sich die Kaiserin im Sommer d. J. in Kissingen aufhielt, verunglückte dort eine Arbeiterfrau Namens Beck durch einen Sturz von der Scheune. Der größte Theil der von ihr

Mainz, 26. Novbr. Ein junger, braver, fleißiger Arbeiter hier hatte vor längerer Zeit mit einem Mädchen ein Verhältniß angeknüpft, welches zum Ehestande führen sollte. Eines Tages

anderes Zimmer gehen wollte, fiel der junge Mann über dasselbe her, warf es zu Boden und wollte dem Mädchen die Nase ab-

Newyork, 28. Nov. Die große Feuersbrunst in Lynn, Massachusetts, hat fast 8 Stunden angehalten. Es war um 8 Uhr Abends, ehe das rasende Element sich ausgetobt hatte. Es

Schwientochlowitz (Oberschlesien), 25. Novbr. Auf der „Mathildengrube“ wurde ein 18 jähriges Mädchen, welches mit der

Königsberg i. Pr., 26. Nov. Vor Kurzem wurde einer hiesigen Firma durch die Post eine Kiste zugestellt, und als Ab-

Lüttich, 26. Novbr. Ein bedeutender Diebstahl wird aus Gent gemeldet. Während eine daselbst anwesende Bicomtesse sich

Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven vom 23. bis 29. November 1889.

Geboren: ein Sohn: dem Materialenverwalter Seifert, dem Maschinenbauer Berndt, dem Arbeiter Köbiger, dem Bäckermeister Follerts, dem Maler

Aufgehoben: Wachtmeistersmaat Kerche hier und D. S. Apel zu Bant, Arbeiter Schuster und R. J. Strömer, Beide zu Walle, Maschinist

Eheverlöbungen: Krankenwärter/Beermann hier und A. R. M. Casens zu Walle.

Gestorben: Tochter des Oberfeuerwebers Bornowski, 1 1/2, Monat alt, Tischler Säntel, 77 J alt.

Eingefandt.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.) Anfrage? Ist es erlaubt, einen dichten Bretterzaun über die

Deutschen Benedictiner,

eingeführt bei der Kaiserlichen Marine Kiel sowie in zahlreichen Offizier-Casinos. Delicatess-Geschäften, Hotels etc., empfiehlt

B. Meising, Düsseldorf,

Fabrikant von Benedictiner seit 1883. 9fach preisgekrönt „1889 Karlsruhe Staatsdiplom“.

Meln Benedictiner ist wie französische Waare aus den feinsten und edelsten Kräutern hergestellt und hat als Grundbasis Cognac; er giebt der französischen Waare nichts nach.

Die Vorzüge dieses edlen Liqueurs sind:

- 1) „Reinheit des Geschmacks!“ 2) „Prachtvolles Aroma, aus den Kräutern herrührend, ohne künstlichen Zusatz!“

Preis per Flasche Mk. 5, 1/2 Mk. 2,80, 1/4 Mk. 1,50 etc. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Nur echt mit voller Firma.

Verdingung.
Die Lieferung von 250 m Dutsch und 200 m Läuferstoff-Manilla, 1 m breit, soll öffentlich verdingen werden, wozu am
Dienstag, 17. Dezember 1889,
Nachmittags 3 1/2 Uhr,
Termin im Zimmer Nr. 39 der unterzeichneten Behörde ansteht.
Die Angebote sind versiegelt, portofrei und auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift:

„Angebot auf Dutsch etc.“
versehen, rechtzeitig an die unterzeichnete Behörde einzufenden.
Die Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft, sowie in der Expedition dieses Blattes zur Einsicht aus, können aber auch gegen Einsendung von 0,50 M. von der unterzeichneten Verwaltungs-Abtheilung abschriftlich bezogen werden.
Wilhelmshaven, den 28. Novbr. 1889.

**Kaiserliche Werft,
Verwaltungs-Abtheilung.**

Verdingung.
Die Lieferung von 1700 kg Abfällen von Wollenzug soll öffentlich verdingen werden, wozu am
Dienstag, 17. Dezember 1889,
Nachmittags 3 1/2 Uhr,
Termin im Zimmer Nr. 39 der unterzeichneten Behörde ansteht.

Die Angebote sind versiegelt, portofrei und auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift:
„Angebot auf Abfälle von Wollenzug“
versehen, rechtzeitig an die unterzeichnete Behörde einzufenden.
Die Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft, sowie in der Expedition dieses Blattes zur Einsicht aus, können aber auch gegen Einsendung von 0,50 M. von der unterzeichneten Verwaltungs-Abtheilung abschriftlich bezogen werden.
Wilhelmshaven, 28. November 1889.

**Kaiserliche Werft,
Verwaltungs-Abtheilung.**

Verdingung.
Die Lieferung des Jahresbedarfs pro 1890/91 an Kiefern-Klobenholz soll öffentlich verdingen werden, wozu am
Freitag, den 20. Dezember 1889,
Nachmittags 3 1/2 Uhr
Termin im Zimmer Nr. 39 der unterzeichneten Behörde ansteht.

Die Angebote sind versiegelt, portofrei und auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift:
„Angebot auf Kiefernholz“
versehen, rechtzeitig an die unterzeichnete Behörde einzufenden.
Die Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft, sowie in der Expedition dieses Blattes zur Einsicht aus, können aber auch gegen Einsendung von 0,50 M. von der unterzeichneten Verwaltungs-Abtheilung abschriftlich bezogen werden.
Wilhelmshaven, 29. Nov. 1889.

**Kaiserliche Werft,
Verwaltungs-Abtheilung.**

Verdingung.
Die Lieferung des Jahresbedarfs pro 1890/91 an Hictory-Hammerstiele soll öffentlich verdingen werden, wozu am
Freitag, 20. Dezember 1889,
Nachmittags 3 1/2 Uhr,
Termin im Zimmer Nr. 39 der unterzeichneten Behörde ansteht.

Die Angebote sind versiegelt, portofrei und auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift:
„Angebot auf Hammerstiele“
versehen, rechtzeitig an die unterzeichnete Behörde einzufenden.
Die Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft, sowie in der Expedition dieses Blattes zur Einsicht aus, können aber auch gegen Einsendung von 0,50 M. von der unterzeichneten Verwaltungs-Abtheilung abschriftlich bezogen werden.
Wilhelmshaven, den 30. Nov. 1889.

**Kaiserliche Werft,
Verwaltungs-Abtheilung.**

Bekanntmachung.
Die domainenfiskalische, vormals
Häuslingsstelle

an der Heppenfer Reihe hier selbst, groß 0,2291 ha soll zum Antritt am 1. Mai 1890 öffentlich meistbietend verkauft werden.
Der Mindest-Kaufpreis ist auf 4570 M. festgesetzt.

Der Verkauf findet statt am
**Mittwoch, 4. Dez. d. Js.,
Vorm. um 10 Uhr,**

im Hotel Prinz Heinrich hier selbst.
Die Bedingungen liegen in meinem Geschäftszimmer Vormittags von 9 bis 12 Uhr zur Einsicht aus.
Wilhelmshaven, den 13. Nov. 1889.

**Der Kgl. Domänen-Inspektor.
Meinardus.**

Zu vermieten auf sofort ein freundl. möblirtes Zimmer.
Voss, Dirsieffenstr. 19.

1 Mark
kostet
das Loos.

Haupt-Ziehung der Weimar-Lotterie
vom 14. bis 17. December 1889.
Hauptgewinn w. **50,000 Mk.** w. Hauptgewinn
5000 Gewinne im Werthe von 150,000 Mark.
Loose sind allorts in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben, auch zu beziehen durch
den Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.

Keine
Ziehungs-
verlegung.

11 Loose
für
10 Mark.

Die noch vorrätigen

garnirten Winterhüte

verkaufe von jetzt an zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.
H. Lüschen, Bismarckstr. 17.

**Atelier für Zahnkranke, Wilhelmshaven, Filiale Jever,
von A. Kramer, Zahntechniker, Noonstraße 95.**



Mitaussteller der Collectiv-Ausstellung des Vereins deutscher Zahnkünstler, welchem auf der Hygieneausstellung Berlin 1882/83 die silberne Medaille zuertheilt wurde. Empfehle mich zu allen vork. Zahn-Operationen (schmerzlose Extraktion), Einsetzen künstlicher Gebisse, mit und ohne Gaumenplatte, so auch einzelner Zähne auf die Wurzel, Beseitigung von Wolsrachen und sonstigen Gaumendefekten, Plombirungen aus allen zur Zeit gebräuchlichen Massen, Regulirung schiefgewachsener Zähne, sowie zur gänzlichen Beseitigung der Zahnschmerzen.
Sprechstunden, mit Ausnahme Dienstags: Morgens von 8-1 Uhr, Nachm von 3-7 Uhr.



Verkauf.

Der bewegliche Nachlaß des weiland Arbeiters **Sayo Albers Sayen** zu Neuenb.-Kirchenreihe soll am
**Dienstag, 3. Dezbr. d. J.,
Nachmittags
2 Uhr anfangend,**

im Sterbehause öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden, namentlich:
2 vollständige Betten, Leinwand, Kleidungsstücke, 1 Kleiderschrank, 1 Sopha, 1 Kommode, 1 Schreibrüst, 1 Wanduhr, 1 Küchenschrank, 2 Kisten, 2 Tische, 9 Stühle, 2 Spiegel, 1 Hangbuddel, 12 Schildereien, 1 vollständiges Kaffeeservice, 1 Senf mit Baum, 1 fein. Schweineblod und sonstige Haushaltungsgegenstände; auch: 1 Schinken, 1 Fuder Torf in passenden Abtheilungen und einiges Brennholz.
Neuende, den 23. November 1889.

**H. Gerdes,
Auktionator.**

Verpachtung.

Der Landwirth **H. D. Remmers** zu Hoffhausen will sein zu Wilhelmshaven, **Augustenstraße Nr. 4** belegenes, olim W. Wilken'sche

Im mobil,

bestehend in einem zu 2 Wohnungen eingerichtet. Wohnhause, Stall u. Kellerräumen und einem Vorgarten, zum sofortigen Antritt, event. zum 1. Mai 1890 verpachten und wird Termin hierzu auf

**Mittwoch, 4. Dez. d. J.,
Abends 6 Uhr,**

im Hotel „Hof von Oldenburg“ in Wilhelmshaven angesetzt.
Das Mobil ist außerordentlich geeignet für einen Milch- und Gemüsehändler und müßte ein solcher, bei einigermaßen Bestreben, ein lohnendes Geschäft machen.

Der Eigentümer, welcher auch nicht abgeneigt ist, das Mobil zu verkaufen, wird in obigem Termin auch Kaufgebote entgegennehmen und wenn irgend möglich, gleich den Zuschlag ertheilen.
Neuende, den 29. November 1889.

**H. Gerdes,
Auktionator.**

Von meinem Bauterrain an der Noon-, Königs- und Kaiserstraße wünsche ich

Baupläze

an günstiger Lage zu verkaufen und bin nach Umständen bereit, das Kaufgeld stehen zu lassen und auch noch ein Darlehn zum Bau zu geben.

**A. W. Mencke
in Varel.**

**Verlegte meine Wohnung nach
Bismarckstr. 36c.**
(Kopperhörn) und bitte meine geehrten Kunden auch ferner um geneigten Zuspruch.

**Elisabeth Fischer,
Damenkleidermacherin.**

Christbaum-Confect!

(delikat im Geschmack u. reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum).
1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen 3 Mark Nachnahme.
Kiste und Verpackung berechne nicht.
Wiederverkäufern sehr empfohlen.
Hugo Wiese, Dresden, Pillnitzerstr. 47b.

!Für Raucher!

Ich erlaube mir, das rauchende Publikum Wilhelmshavens und Umgegend auf die
**Cigaretten-, Fein-
und Grobschnitt-Tabake**
aus der Fabrik von
Carl Gräff in Kreuznach
aufmerksam zu machen. Dieselben sind in den meisten Läden zu haben. Muster und Preisverzeichnis für Wiederverkäufer stehen auf Wunsch sofort zu Diensten.

**Johann Tölken,
Bremen, Langenstraße 50.**

**Maschinenfabrik,
Metall- und Eisengießerei
A. Heinen in Varel.**

Eine Parthie etwas fehlerhafte

Chonrohre

von 15, 20 und 30 cm lichten Weite, welche auf unserm Platz lagern, haben wir in Auftrag billig zu verkaufen.
Wilhelmshaven.
Dirks u. Franke.

Stoff-Farben

zum Auffärben und Aufbürsten von Kleidern und Möbelstoffen, Hüten, Mützen, Bändern etc. halte bestens empfohlen.
**Rich. Lehmann,
Drogenhandlung.**

**Eine Zither mit Kästen
und eine Geige**

ist zu verkaufen.
Wo, sagt die Exp. d. Bl.

Visitenkarten

in Buch- und Steindruck werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tageblattes.
**TH. SUESS,
Kronprinzenstrasse Nr. 1.**

Damen finden unt. strengster Discretion liebes Aufnahme.
Näheres bei Frau **Wandel,**
Bremen, Wilandstr. 4.

Mein Lager bietet momentan eine

überaus reiche Auswahl

**Kinder-Stiefeln, Damen-Stiefeln
und Herren-Stiefeln**

bei billigt gestellten Preisen.
Joh. Holthaus, Bismarckstr. 59.

Meinen geehrten Gönnern hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich auch zu diesem

Weihnachtsfeste

eine große und reiche Auswahl an passenden
Weihnachts-Geschenken

beschafft habe und empfehle: **Photographie, Poesie, Schreib-u. Briefmarkenalbums, Portemonnaies, Brief- und Cigarrentaschen, Visitenkartentäschchen, Necessaires, Taschenbürsten etc, Schreibzeuge, Garderobe, Handtuch, Zeitungs- und Uhrhalter etc., Papierausstattungen, Buntpapier, per Buch 50 Pfg., Gold- und Silberpapier, per Bogen 5 Pfg., Seidenpapier, Christbaumschmuck in prachtvoller Auswahl, Schmucksachen, Puppen, Spielwaaren, Jugendschriften, Bilderbücher etc. etc.**
Hochachtungsvoll

**B. Weidemann, Buchbinder,
Bismarckstr. 56, vis-à-vis Herrn Kaufmann Philipsen,
und Börsestr. 40.**

Buchbinderarbeiten erbitte rechtzeitig, da ich sonst nicht für prompte Lieferung aufkommen kann.

Closet
und

**Tonnenabort-
Einrichtungen**

(Heidelberg. System)
bedeutend
unter Fabrikpreisen

F. Barschat,

Schlossermeister, Bismarckstr. 23.

Bei Bedarf empfehle:

Bruchbandagen für Leisten-, Schenkel- und Nabelbrüche unter Garantie genauen Passens, Leibbinden, Suspensorien, Geradhalter, Irrigatoren, Clystirsprizen, Augen-, Ohren- und Nasendouchen, Clyso-pomps, Doppelclystire, Mutterringe, Mutterträger nach Laedan, Pessarien, div. Gummischläuche, Luftkissen, Eisbeutel, Unterlagensstoffe, (Cazarethuch), Periodenbinden und Rissen, hygienische Weinkleider für Frauen von Dr. Großmann, Stechbecken, verzinkt und von Porzellan, Brusthütchen, Milchzieher, Catheder und Bougies, Kranken- und Bade-Thermometer, Gummibinden, nach Martin, desgl. gewebte, Gummistrümpfe, Halspinsel, Augenklappen und Schirme, Inhalations-Apparate, Zerstäuber, Zahnhalsbänder, Beifränge, Patent-Milchflaschen, Sauger, Hühneraugen- und Ballenringe, Verbandswatte u. s. w., u. s. w.

Roonstr. 90, H. Scherff, Roonstr. 90.

Mädchen zum Vermieten, welches Kochen kann, gesucht. Näheres zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten auf sofort ein möbl. Zimmer.
B. Bartels, verl. Böferstr. 13.